

# Bayerische Moslem in zog mit ihren zwei Kindern in den Dschihad nach Syrien



Die WELT bringt momentan einen islamkritischen Artikel nach dem anderen. Gestern berichteten wir über einen hervorragenden Kommentar des Halb-Ägypters Oliver Jeges über die notorische Unfähigkeit von Moslems zur Selbstkritik, die im System dieser totalitären Ideologie begründet liegt. Die Auswanderung von deutschen Mohammedanerinnen in den grausamen Dschihad nach Syrien wurde nun ebenso thematisiert. Hierzu griff man auf eine dpa-Meldung von der Pressekonferenz im Bayerischen Innenministerium zurück, auf der ich auch anwesend war. „Bayerische Mutter zieht mit Kindern in Dschihad“ lautet der Titel eines weiteren äußerst lesenswerten Artikels.

*(Von Michael Stürzenberger)*

Die Emanzipation der Mohammedanerinnen schreitet voran. Jetzt dürfen sie auch in den Krieg ziehen und nehmen ihre Dschihad-Sprößlinge gleich mit. Wer will da noch behaupten, die Frau sei im Islam unterdrückt? Die WELT berichtet:

*Zehn Islamisten seien nach Bayern zurückgekehrt, von denen drei wegen vermuteter Verbrechen in Syrien in Haft sind,*

sagte Herrmann bei der Vorlage der Halbjahresbilanz des bayerischen Verfassungsschutzes. Darunter ist auch eine Mutter von zwei Kindern.

Sie kehrte nach Bayern zurück – und wurde anschließend festgenommen, weil sie ihre Kinder ins Kampfgebiet mitgenommen hatte. Nicht einverstanden war offensichtlich der Vater, denn der Frau wird Entziehung von Kindern vorgeworfen. Über diesen Vorwurf berichtete Burkhard Körner, Chef des Landesamts für Verfassungsschutz.

In diesem Kurzvideo der Pressekonferenz beschreibt Körner den Fall der Mutter aus Bayern. Die Moslemin soll sogar aktiv an Kampfhandlungen teilgenommen haben:

Noch sind aber Mohammedanerinnen an der Dschihad-Front eher die Ausnahme.



Vor allem mit Kind.



Gemäß festgelegter Islam-Rollenverteilung soll sie schließlich die Küche schmeißen, Kinder gebären und zuhause aufziehen.



Wenn die Kinder zuhause aber Al-Aqsa TV & Al-Jazeera schauen und die Mama aus dem Koran vorliest, werden auch aus ihnen Kampfmaschinen:



WELT online schreibt weiter:

*Frauen sind aber nach wie vor eine Ausnahmeerscheinung im Dschihad, in der Regel handelt es sich um junge Männer unter*

*25. In Syrien schließen sie sich nach den Erkenntnissen des Verfassungsschutzes meist einer von zwei konkurrierenden Terrorgruppen an: der IS-Miliz, der zahlreiche Gräueltaten in Syrien und im Irak vorgeworfen werden, und der im Ausland weniger bekannten Jabhat al-Nusrah.*

Al-Nusrah ist ein Ableger der bestens bekannten Al-Quaida, die wie so viele andere Terrorbanden aus Katar finanziert wird. Bisher sollen die islamischen Krieger mit drei Milliarden Dollar gefüttert worden sein. Vielleicht wird das Honoarar für den Dschihad noch mehr deutsche Moslem-Frauen an die syrische und irakische Front des geplanten islamischen Großkalifats ziehen.



In der dpa-Meldung wurde meine Teilnahme an der Pressekonferenz auch thematisiert:

*Präsent bei der Pressekonferenz war auch der als Islamgegner bekannt gewordene Münchner Michael Stürzenberger, dessen Partei „Die Freiheit“ und dessen Internetblog „Politically Incorrect“ selbst vom Verfassungsschutz beobachtet werden.*

*Stürzenberger legte Herrmann nahe, die Beobachtung der Islamgegner einzustellen. Der CSU-Politiker hielt jedoch dagegen: „Wer die Religionsfreiheit von Muslimen schlechthin bestreitet, setzt sich damit im Widerspruch zu wesentlichen*

*Grundfreiheiten unserer Verfassung.“ Der Islam sei keine verfassungsfeindliche Ideologie.*

Schließlich bedeutet Islam Frieden und Gewalt hat nichts mit dem Islam zu tun. Wir sind gespannt, wie lange sich dieser konstruierte Sprachgebrauch noch halten kann, der sowohl faktisch als auch historisch unhaltbar ist. Es ist schon mehr als seltsam, wenn sich nun sogar immer mehr Mohammedanerinnen für den islamischen Krieg begeistern lassen.



Aber im Zusammenhang mit dem Thema Islam ist von Seiten der Politik nicht Logik und Vernunft, sondern opportunistisches Kalkül angesagt. Dieser verlogenen Schmierkomödie fallen diejenigen zum Opfer, die über die Fakten des „Tötet-die-Ungläubigen“-Kultes berichten. Alle Verantwortlichen für diese sicherheitsgefährdende und an Hochverrat grenzende Strategie werden sich dafür irgendwann rechtfertigen müssen..



*(Kamera: Michael Stürzenberger)*